

Vorläufiger

Anhang

Abschlussbericht

zum

Integrierten Regionalprogramm Schwarzmeerregion



Aus den Beiträgen der Task Force IRP SMR
unter der Leitung des BMWFJ, C2/7, MinR. DI Franz Wessig

Institut für den Donauraum und Mitteleuropa (IDM)

4. Juni 2010

Verzeichnis der Anhänge

Anhang 1: Bilaterale Aktivitäten des BMASK

Anhang 2: Länder der Schwarzmeerregion: Besuchsaustausch auf Ebene der
Premierminister - Bundeskanzleramt

Anhang 3: Übersicht: EU-Beziehungen und bilaterale Verträge mit Ö der Länder der
erweiterten Schwarzmeerregion – BMeiA

Anhang 4: Twinning-Projekte Schwarzmeerregion – BMeiA

Anhang 5: BMF: Aktivitäten in der Schwarzmeerregion: Stand und Planung

Anhang 6: Schulpartnerschaften - IZ

Anhang 7: Kurzüberblick. Kooperation des Bundesministerium für Inneres mit der
Schwarzmeerregion

Anhang 8: Bilaterale Beziehungen des BMJ zur Schwarzmeerregion

Anhang 9: Bilaterale Beziehungen des BMLFUW zur Schwarzmeerregion

Anhang 10: Bilaterale Kooperation des BMWF mit der SMR

Anhang 11: Außenhandelsdaten Armenien - BMWFJ

Anhang 12: Außenhandelsdaten Aserbaidshan - BMWFJ

Anhang 13: Außenhandelsdaten Georgien - BMWFJ

Anhang 14: Außenhandelsdaten Moldau – BMWFJ

Anhang 15: Außenhandelsdaten Türkei - BMWFJ

Anhang 16: Außenhandelsdaten Ukraine - BMWFJ

Anhang 17: Tourismusinformation Armenien - BMWFJ

Anhang 18: Tourismusinformation Aserbaidshan - BMWFJ

Anhang 19: Tourismusinformation Republik Moldau – BMWFJ

Anhang 20: Tourismusinformation Russland - BMWFJ

Anhang 21: Tourismusinformation Türkei - BMWFJ

Anhang 22: Tourismusinformation Ukraine - BMWFJ

Anhang 23: Energiepolitische und energiewirtschaftliche Aspekte der
Schwarzmeerregion - BMWFJ

Anhang 24: ADA – Bestandsaufnahme zur Schwarzmeerregion

Anhang 25: Kooperationen Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur

Anhang 26: Bilaterale Kontakte des BMWFJ mit der SMR

- Anhang 27: Aktivitäten des bmvit in der Schwarzmeerregion
- Anhang 28: Neighbourhood Investment Facility – Strategic Orientations - OeEB
- Anhang 29: Aufgabe und Know-how der Oesterreichischen Entwicklungsbank – OeEB
- Anhang 30: Kooperation der Internationalen Kommission zum Schutz der Donau mit der Schwarzmeerregion
- Anhang 31: Aktivitäten/Projekte der Steiermark in der Schwarzmeerregion
- Anhang 32: Überblick der Ankünfte 2004-2009 aus den Schwarzmeerländern – BMWFJ
- Anhang 33: Europäische und internationale Initiativen im Wissenschaftsbereich – BMWF
- Anhang 34: Österreichische Initiativen im Wissenschaftsbereich - BMWF
- Anhang 35: Aktuelle Projekte & Kooperationen mit der Schwarzmeerregion - OeAD
- Anhang 36: Übersicht über Stipendienprogramme des OeAD
- Anhang 37: Universitätskooperationen in der Schwarzmeerregion - BMWF
- Anhang 38: Kooperationen Schwarzmeerregion der TU Graz - BMWF
- Anhang 39: Übersicht über Forschungs- und Lehre-Projekte der Universität für Bodenkultur Wien mit der Schwarzmeerregion (Armenien, Azerbaijan, Georgien, Moldavien, Krasnodar-Region, Türkei, Ukraine) - BMWF
- Anhang 40: Studierende aus der SMR in Österreich - BMWF
- Anhang 41: Information hinsichtlich eines integrierten Regionalprogramms für die Schwarzmeerregion („Good Governance“) / Regionale Parlaments-Initiative Schwarzmeerregion – Inst. f. Parlamentarismus u. Demokratiefragen
- Anhang 42: Die Bedeutung der Schwarzmeerregion für die Binnenschifffahrt und die österreichischen Donauhäfen – via donau
- Anhang 43: KulturKontakt: Länder der Schwarzmeerregion – Kurzbericht
- Anhang 44: Integriertes Regionalprogramm Schwarzmeer-Region - aws Input
- Anhang 45: Industriellenvereinigung: Input Task Force Schwarzmeerregion
- Anhang 46: OMV Input für das integrierte Regionalprogramm Schwarzmeerregion
- Anhang 47: Projekt: Biomasse-Fernwärme für die Ukraine - AEA
- Anhang 48: Projektvorschlag: Energielandschaft der Kaukasus-Region – Übersichtsstudie - AEA
- Anhang 49: Aktivitäten des Interkulturellen Zentrums in der Schwarzmeerregion

Anhang 50: Aufstellung über Abkommen und Besuche mit der SMR – IDM

Anhang 51: Gedankenpapier zur Weiterentwicklung des Engagements des BMLVS
im Schwarzmeerraum

Anhang 52: Die wirtschaftliche Entwicklung in der Schwarzmeerregion und
Herausforderungen für eine Internationalisierungsoffensive Österreichs - WIIW

Anhang 53: Der Schwarzmeerraum. Sozial-demografische Faktoren, politische
Stabilität, regionale Konflikte und Energiesicherheit – Prof. Gerhard Mangott

Alphabetisches Verzeichnis der Anhänge nach Provenienz der Dokumente

ADA: Anhang 24: Bestandsaufnahme zur Schwarzmeerregion

AEA: Anhang 47: Projekt: Biomasse-Fernwärme für die Ukraine

Anhang 48: Projektvorschlag: Energielandschaft der Kaukasus-Region –
Übersichtsstudie

aws: Anhang 44: Integriertes Regionalprogramm Schwarzmeer-Region - aws Input

BKA: Anhang 2: Länder der Schwarzmeerregion: Besuchsaustausch auf Ebene der
Premierminister

BMASK: Anhang 1: Bilaterale Aktivitäten des BMASK

BMeiA: Anhang 3: Übersicht: EU-Beziehungen und bilaterale Verträge mit Ö der
Länder der erweiterten Schwarzmeerregion

Anhang 4: Twinning-Projekte Schwarzmeerregion

BMF: Anhang 5: BMF: Aktivitäten in der Schwarzmeerregion: Stand und Planung

BMI: Anhang 7: Kurzüberblick. Kooperation des Bundesministerium für Inneres mit
der Schwarzmeerregion

BMJ: Anhang 8: Bilaterale Beziehungen des BMJ zur Schwarzmeerregion

BMLFUW: Anhang 9: Bilaterale Beziehungen des BMLFUW zur Schwarzmeerregion

BMLVS: Anhang 51: Gedankenpapier zur Weiterentwicklung des Engagements des
BMLVS im Schwarzmeerraum

BMUKK: Anhang 25: Kooperationen Bundesministerium für Unterricht, Kunst und
Kultur

BMVIT: Anhang 27: Aktivitäten des bmvit in der Schwarzmeerregion

BMWF: Anhang 10: Bilaterale Kooperation des BMWF mit der SMR

Anhang 33: Europäische und internationale Initiativen im
Wissenschaftsbereich

Anhang 34: Österreichische Initiativen im Wissenschaftsbereich

Anhang 37: Universitätskooperationen in der Schwarzmeerregion

Anhang 38: Kooperationen Schwarzmeerregion der TU Graz

Anhang 39: Übersicht über Forschungs- und Lehre-Projekte der Universität für
Bodenkultur Wien mit der Schwarzmeerregion (Armenien, Azerbaijan,
Georgien, Moldavien, Krasnodar-Region, Türkei, Ukraine)

Anhang 40: Studierende aus der SMR in Österreich

BMWFJ:Anhang 11: Außenhandelsdaten Armenien

Anhang 12: Außenhandelsdaten Aserbaidschan

Anhang 13: Außenhandelsdaten Georgien

Anhang 14: Außenhandelsdaten Moldau

Anhang 15: Außenhandelsdaten Türkei

Anhang 16: Außenhandelsdaten Ukraine

Anhang 17: Tourismusinformation Armenien

Anhang 18: Tourismusinformation Aserbaidschan

Anhang 19: Tourismusinformation Republik Moldau

Anhang 20: Tourismusinformation Russland

Anhang 21: Tourismusinformation Türkei

Anhang 22: Tourismusinformation Ukraine

Anhang 23: Energiepolitische und energiewirtschaftliche Aspekte der
Schwarzmeerregion

Anhang 26: Bilaterale Kontakte des BMWFJ mit der SMR

Anhang 32: Überblick der Ankünfte 2004-2009 aus den
Schwarzmeermärkten

IDM: Anhang 50: Aufstellung über Abkommen und Besuche mit der SMR

IKSD: Anhang 30: Kooperation der Internationalen Kommission zum Schutz der
Donau mit der Schwarzmeerregion

Inst. f. Parlamentarismus u. Demokratiefragen: Anhang 41: Information hinsichtlich
eines integrierten Regionalprogramms für die Schwarzmeerregion („Good
Governance“) / Regionale Parlaments-Initiative Schwarzmeerregion

IV: Anhang 45: Industriellenvereinigung: Input Task Force Schwarzmeerregion

IZ: Anhang 6: Schulpartnerschaften in der SMR

Anhang 49: Aktivitäten des Interkulturellen Zentrums in der
Schwarzmeerregion

KulturKontakt: Anhang 43: Länder der Schwarzmeerregion – Kurzbericht

Mangott, Gerhard: Anhang 53: Der Schwarzmeerraum. Sozial-demografische
Faktoren, politische Stabilität, regionale Konflikte und Energiesicherheit

OeAD: Anhang 35: Aktuelle Projekte & Kooperationen mit der Schwarzmeerregion -

Anhang 36: Übersicht über Stipendienprogramme des OeAD

OeEB: Anhang 28: Neighbourhood Investment Facility – Strategic Orientations –

Anhang 29: Aufgabe und Know-how der Oesterreichischen Entwicklungsbank
OMV: Anhang 46: OMV Input für das integrierte Regionalprogramm
Schwarzmeerregion
Steiermark: Anhang 31: Aktivitäten/Projekte der Steiermark in der
Schwarzmeerregion
Via donau: Anhang 42: Die Bedeutung der Schwarzmeerregion für die
Binnenschifffahrt und die österreichischen Donauhäfen
WIIW: Anhang 52: Die wirtschaftliche Entwicklung in der Schwarzmeerregion und
Herausforderungen für eine Internationalisierungsoffensive Österreichs

Bilaterale Aktivitäten des BMASK

mit Armenien

(2006-2009)

Besuche auf MinisterInnenebene:

- 13.-15. 12. 2006 Besuch des armenischen Ministers für Arbeit, Soziales und Familie bei der FBM Haubner im Rahmen des Seminars „Kinderschutz, Kinderrechte“ (Zusammenarbeit mit dem UNICEF-Armenien)
7. 03 2007 Besuch der armenischen Vizeministerin für Arbeit, Soziales und Familie, Fr. Tamara Gevorgyan, im BMSK im Rahmen der Gemischten Kommission zur bilateralen Zusammenarbeit Ö-Armenien (Hauptveranstaltung durch BMWA, Gespräche im BMSK auf ExpertInnenebene))

Besuche auf ExpertInnenebene:

- 13.-15.12.2006 Seminar zum Thema „Kinderschutz, Kinderrechte“ für die ExpertInnen des armenischen Ministeriums für Arbeit, Soziales und Familie“ in Zusammenarbeit mit dem UNICEF-Armenien

Bilaterale Beziehungen des BMASK zu Aserbaidshan

(2006 – 2009)

Besuche:

- 2.-4. Okt. 2006 Besuch der Vorsitzenden des Staatsrates f. Familie, Kinder und Frauen der Rep. Aserbaidshan, Fr. Prof. Hirjan Huseynova (gemeinsame Programmgestaltung mit dem Gesundheitsministerium)

Bilaterale Aktivitäten des BMASK mit der Republik Moldau

(2003-2009)

Förderungen:

- 2003 Projekt der Caritas Österreich mit Caritas Moldova „Einrichtung und Inbetriebnahme eines Zentrums für Straßenkinder und Kinder aus gefährdeten Familien in

	Tiraspol“ (200.000,-- Euro)
Dezember 2005	Weihnachtshilfe f. Kinder in Not, „Hilfswerk Austria“ (10.000,-- Euro)
Dezember 2006	Weihnachtshilfe f. Kinder in Not, Hilfswerk Austria (1.000,-- Euro)
2007-2009	Projekt der Caritas Österreich mit Caritas Moldau „Social inclusion of street children and children of vulnerable families in Tiraspol“ (114,133,56 Euro)

Besuche

MinisterInnenebene:

8.-12. April 2007	Besuch der Attachée des BMASK, Dr. h.c. Barbara Schöfnagel, in Moldau; Gespräch mit der Sozialministerin, Fr. Galina Balmos
14. März 2008	Teilnahme der FM Galina Balmos an der Veranstaltung „Politik für sozial Benachteiligte – Herausforderungen in Europa“ in Wien

Bilaterale Beziehungen des BMASK zur Türkei (2000-2009)

Abkommen:

28. Oktober 1999	Unterzeichnung des Abkommens über die soziale Sicherheit
1. Dezember 2000	Inkrafttreten des Abkommens über die soziale Sicherheit

Kontakte auf MinisterInnenebene:

13. Juni 2000	Besuch des türkischen Ministers Gürel, zuständig für die Belange der türkischen StaatsbürgerInnen im Ausland bei der FBM Dr. Elisabeth Sickl
19.-21. Jänner 2006	Teilnahme des türkischen Ministers für Arbeit und soziale Sicherheit, Murat Basesgioglu, am Informellen Treffen der Arbeits- und SozialministerInnen in Villach im Rahmen der österr. EU-Ratspräsidentschaft
29.-31. März 2006	Teilnahme des türkischen Ministers für Sport, Mehmet Ali Sahin, an der JugendministerInnen-

- konferenz in Bad Ischl im Rahmen der österr. EU-Ratspräsidentschaft
- 19.-22. Mai 2008 Besuch des HBM Dr. Buchinger in der Türkei im Rahmen des offiziellen Besuches des HBP Dr. Heinz Fischer; Arbeitsgespräche des HBM mit dem Minister für Arbeit und soziale Sicherheit Faruk Çelik und Industrieminister, zuständig für Konsumentenschutz, Zafer Çağlayan,

Bilaterale und Internationale Seminare:

- 3.-4. Oktober 2002 Internationales Seminar „Gleichstellungspolitik, Gender Mainstreaming, Schutz vor Gewalt in der Familie und gegen Frauen“ in Wien (in Zusammenarbeit mit TAIEX)
- 8.-10. Oktober 2003 Internationales Seminar „Maßnahmen zur Bekämpfung der Diskriminierung sowie Förderung der Gleichstellung und der Integration von behinderten Menschen“ in Wien (in Zusammenarbeit mit TAIEX)
- 23.-25. Okt. 2006 Bilaterales Seminar im Bereich „Familien- und Kinderpolitik in Ö“ für eine hochrangige Delegation des türkischen Ministeriums für Frauen, Kinder, Familie und Soziales
- 5.-16. Mai 2008 Studienbesuch einer ExpertInnendelegation des Generaldirektorates für Sozialhilfe und Solidarität beim Premierministerium der Republik Türkei

**Bilaterale Beziehungen des BMASK zur Ukraine
(2000-2009)**

Bilaterale Vereinbarungen

- Oktober 2001 Unterzeichnung einer bilateralen Absichtserklärung über die Zusammenarbeit im Bereich der Sozialpolitik mit dem ukrainischen Ministerium für Arbeit und Sozialpolitik für die Jahre 2001-2004 durch HM Sakhan und HBM Mag. Haupt
- Juli 2007 Unterzeichnung einer bilateralen Absichtserklärung über die Zusammenarbeit im Bereich der Sozialpolitik mit dem ukrainischen Ministerium für Arbeit und Sozialpolitik für

die Jahre 2007-2010 durch HBM Dr. Buchinger und HM Papijew

Besuche auf MinisterInnenebene:

- Oktober 2001 Besuch des ukrainischen Ministers für Arbeit und Soziales, I. Sakhan, bei HBM Mag. Haupt
Unterzeichnung der Vereinbarung über die bilaterale Zusammenarbeit des BMSG mit dem ukrainischen Sozialministerium (MOU)
- 28.-30. April 2002 Besuch von HBM Mag. Haupt in der Ukraine
Treffen mit dem Arbeits- und Sozialminister Sakhan, dem Vizepremierminister V. Seminoschenko und dem Gesundheitsminister V. Moskalenko
- 11.-13. Juli 2007 Besuch des HBM Dr. Erwin Buchinger beim ukrainischen Minister f. Arbeit und Soziales, Hr. Papijew; Unterzeichnung des Ressortübereinkommens
13. – 16. März 2008 Besuch der Ukrainischen Sozialministerin Ljudmila Denisova in Österreich anlässlich der Veranstaltung „Politik für sozial Benachteiligte-Herausforderungen in Europa“ und der Essl-Sozialpreisverleihung am 14.03.08; bilaterale Gespräche mit dem HBM
15. Mai 2008 Besuch vom ukrainischen Vizepremierminister Ivan Vasyunyk, dem Berater des Präsidenten Petro Oliyny und dem Vizeminister für Äußere Angelegenheiten Yuriy Kostenko und dem ukrainischen Botschafter Volodymyr Yelchenko zu einem Arbeitsgespräch bei HBM Dr. Buchinger

ExpertInnenseminare:

3. Oktober 2001 Besuch einer Delegation der Gemeindeverwaltung von Tschernowitz. Seminar zum Thema: „Jugendwohlfahrt und österreichisches Gesundheitswesen“ in Wien
- 25.-28. Nov. 2001 Seminar „Soziale- und berufliche REHA von Menschen mit Behinderungen“ (zusammen mit der SK und PL) in Wien
7. März 2002 Seminar „Bürgerservice des BMSG und der Stadt Wien“ für die Delegation der lokalen Selbstverwaltung in Tschernowitz

- 9.-10. Dez. 2002 Trilaterales Seminar „Armut und Methoden ihrer Bekämpfung am Beispiel der Erfahrungen aus Österreich und Polen“ in Warschau
24. u. 28. Juli 2006 Studienbesuch (23.-28.07.2006) im Rahmen des bilateralen Projektes: „Entwicklung von Einrichtungen zur beruflichen Integration von Menschen mit Behinderung und der Obdachloseneinrichtungen in der Ukraine“, Träger Volkshilfe Österreich, Förderung BMSG;
20. und 24. Nov. 2006 Studienbesuch (20. – 24.11.06) einer Delegation des ukrainischen Ministerium für Arbeit und Soziales; Seminar zum Thema „Integration von Menschen mit Behinderungen“;
- 10., 13. u. 14. Dezember 2007 Besuch von Fr. Irina Tarabukina, Leiterin des Internationalen Departments im ukrainischen Ministerium für Arbeit und Sozialpolitik; Unterzeichnung des Arbeitsprogramms zur Umsetzung der bilateralen Absichtserklärung über die Zusammenarbeit im Bereich der Sozialpolitik zwischen der Ukraine und Österreich
10. - 14.03.2008 Studienbesuch einer ukrainischen Delegation zum Thema „Berufliche Rehabilitation für Menschen mit Behinderungen“ (Förderprojekt BBRZ, 2007-2009)
25. – 28.03.2008 Besuch einer ukrainischen Delegation zum Thema „Antidiskriminierungspolitik“
- 29.03 – 04.04.2008 Besuch einer Gewerkschaftsdelegation aus der Ukraine zum Thema „Sozialsystem in Österreich mit Schwerpunkt Armutsbekämpfung“
26. – 29.05.2008 Vorort Meeting in Ievpatoria/Krim zur Analyse des Systems der beruflichen Rehabilitation in der Ukraine (Förderprojekt BBRZ, 2007-2009)
16. - 20. 06.2008 Workshop einer ExpertInnendelegation in Wien Zum Thema Darstellung der Systeme der beruflichen Rehabilitation in Österreich und in der Ukraine (Förderprojekt BBRZ, 2007-2009)
01. – 05.09.08 Seminar zu Maßnahmen und Methoden der beruflichen Rehabilitation in der Ukraine und in Österreich, Mykolaiev/UA, (Förderprojekt BBRZ, 2007-2009)

08. – 09.07.08 Eröffnungsworkshop zum SÖB in Lemberg, Förderprojekt „Sozialökonomischer Betrieb (SÖB) für Menschen mit Behinderungen in der Ukraine“, Volkshilfe Österreich (2007-2009)
03. – 06.11.08 Workshop zu Sozialökonomischen Betrieben, Beschäftigungsprojekten sowie arbeitsplatznahen Qualifizierungen in Vinnitsa/UA (Förderprojekt BBRZ, 2007-2009)
16. – 19.02.2009 Workshop „Best practice-Beispiele“ der beruflichen Rehabilitation im Kontext int. Verpflichtungen, Lemberg/UA (Förderprojekt BBRZ, 2007-2009)
4. - 7.05.2009 Konferenz zum Thema „Rehabilitation von Menschen mit Behinderungen und zur beruflichen Integration im Kontext der Implementierung des Aktionsplanes des Europarates zur Förderung der Rechte und der vollen Teilhabe von Menschen mit Behinderungen in der Gesellschaft (2006-2013), Lugansk/UA (Förderprojekt BBRZ, 2007-2009)
- 7.-8.09.2009 Abschlussworkshop zum Förderprojekt BBRZ in Wien
- 29.-30.09.2009 9. Sitzung der Gemischten Kommission für Wirtschaft und Handel in Kiew, TN von Mag. Harald Fugger (Beitrag zur bisherigen Umsetzung der bilateralen Absichtserklärung über die Zusammenarbeit im Sozialbereich UA/A sowie über künftige Kooperationen im Sozialbereich)

Förderungen und Projekte:

- 2002-2003 Projekt „Schulung von ExpertInnen für das nationale berufliche Rehabilitationszentrum für behinderte Menschen in der Ukraine“ (BBRZ-Linz)
- 2003-2005 Bilaterales Projekt „Weiterbildung im Bereich Orthopädietechnik“ (FIOT/UKRPROTEZ, Fördersumme: 29.500 Euro)
- 1.6.2005 – Förderung des Projektes „Mobile Altenbetreuung in

31.05.2006	Chernivtsi“ von der Volkshilfe Österreich
2006-2007	Förderung des Projekts „Entwicklung von Einrichtungen zur beruflichen Integration von Menschen mit Behinderung und der Obdachloseneinrichtungen in der Ukraine“, Träger Volkshilfe Österreich (64.000 Euro)
1.9.-31.12.2006	Förderung des Projektes „Präventionsarbeit für potentiell gefährdete Frauen (UKR, RO, SK) v. Moutain Unlimited-Verein für gesellschaftliche Entwicklung und Internationale Zusammenarbeit (insgesamt 18.000,-- Euro)
2007-2009	Förderprojekt „Sozialökonomischer Betrieb für Menschen mit Behinderungen in der Ukraine“, Volkshilfe Österreich, (Fördersumme: 139.500,- EURO , 2007-2009)
2007-2009	Förderprojekt „Strategieentwicklung und Erarbeitung eines Modells zur Integration von innovativen Ansätzen im Bereich der beruflichen Rehabilitation von Menschen mit Behinderungen in der Ukraine“ (Fördersumme: 200.000,- EURO, 2007-2009)

Anhang 2

BKA

Länder der Schwarzmeerregion
Besuchsaustausch auf Ebene der Premierminister

Land	Besuchsdaten
Armenien Georgien Aserbaidschan Moldowa	keine Staatsbesuche des HBK in den letzten Jahren
Ukraine	Juli 2008 – BK Gusenbauer in Kiew
Russland	Dezember 2005 – BK Schüssel in Moskau
	Mai 2007 – Präsident Putin in Wien
	10./11. November 2009 BK Faymann in Moskau
Türkei	Juni 2001 – BK Schüssel in Ankara
	Juli 2003 – PM Erdogan in Wien
	Juli 2009 – BK Faymann in Ankara

Übersicht: EU-Beziehungen und bilaterale Verträge mit Ö der Länder der erweiterten Schwarzmeerregion

Fercher, III.4

Land	Vertragliche Beziehungen mit der EU	Handelsbilanz der EU 2008	Handelsanteil der EU 2008	Visaerleichterungs- u Rückübernahme-abkommen mit EU	ENPI Mittel 2007-2010	Vertragliche Beziehungen mit Ö
Armenien	PKA 1999 Aktionsplan 2006 Feasibility Study zu FHA; ÖP Teilnehmer	989 Mio. € Exporte: 671 Mio. € Importe: 318 Mio. €	1. EU 35,4% 2. RF 19,5% 3. China 7%	Keine	98,4 Mio. €	Investitionsschutz seit 01.02.2003 Doppelbesteuerung seit 01.03.2004
Aserbaidshon	PKA 1999 Aktionsplan 2006 ÖP Teilnehmer	12,6 Mrd. € Exporte: 2,1 Mrd. € Importe: 10,5 Mrd. €	1. EU 53,7% 2. USA 13,2% 3. Türkei 8,1%	Keine	92 Mio. €	Investitionsschutz seit 28.05.2001 Doppelbesteuerung seit 23.02.2001
Georgien	PKA 1999 Aktionsplan 2006 Feasibility Study zu FHA; ÖP Teilnehmer	2,1 Mrd. € Exporte: 1,3 Mrd. € Importe: 786 Mio. €	1. EU 32,2% 2. Türkei 16,2% 3. USA 8,9%	Verhandlungen abgeschlossen aber noch keine Paraphierung	120 Mio. €	Investitionsschutz seit 01.03.2004 Doppelbesteuerung seit 01.03.2006
Moldau	PKA 1998; Mandat der EK für Verhandlungen über neues Abkommen; Aktionsplan 2005; ÖP Teilnehmer; Feasibility Study zu FHA	2,5 Mrd. € Exporte: 1,7 Mrd. € Importe: 748 Mio. €	1. EU 47,8% 2. RF 23,1% 3. Ukraine 12,9%	in Kraft seit 01.01.2008	209,7 Mio. €	Investitionsschutz seit 01.08.2002 Doppelbesteuerung seit 01.01.2005
Russland	PKA 1997; Verhandlungen über neues Abkommen u. FHA; 4 gemeinsame Räume seit 2003	278,8 Mrd. € Exporte: 105,2 Mrd. € Importe: 173,6 Mrd. €	1. EU 51,5% 2. China 7,6% 3. Ukraine 5,8%	in Kraft seit 01.06.2007	583,3 Mio. €	Investitionsschutz seit 01.09.1991 Doppelbesteuerung seit 30.12.2002
Türkei	Beitrittsverhandlungen seit 2005 Beitrittspartnerschaft seit 2001 Zollunion seit 1995	100,1 Mrd. € Exporte: 54,3 Mrd. € Importe: 45,9 Mrd. €	1. EU 41,7% 2. RF 11,4% 3. China 5,2%	Stillstand bei Verhandlungen über Rückübernahme keine Verhandlungen zu Visaerleichterung	IPA Mittel: 2,4 Mrd. €	Investitionsschutz seit 01.01.1992 Doppelbesteuerung neu seit 01.10.2009
Ukraine	PKA 1998; Verhandlungen über Assoziationsabkommen u. FHA; Aktionsplan 2005; ÖP Teilnehmer	39,5 Mrd. € Exporte: 25,2 Mrd. € Importe: 14,4 Mrd. €	1. EU 36% 2. RF 25,8% 3. China 5,9%	in Kraft seit 01.01.2008	494 Mio. €	Investitionsschutz seit 01.12.1997 Doppelbesteuerung seit 20.05.1999

Stand: Oktober 2009

Quellen: EK, BMWFJ, BMF

TWINNING PROJEKTE SCHWARZMEERREGION (außer MS)

TÜRKEI

Projektnummer	Projekttitel	Implementierende Org. (LP/JP)	Implementierungsdauer	Budget €	Implementierungsstatus
TR 07 IB EN 02	Institution Building on Air Quality in the Marmara Region	Umweltbundesamt (JP), Deutschland(LP)	30 Monate	1.899.739	in Vorbereitung
TR 2007/IB/EN/01	Capacity Strengthening and Support of Implementation of Nitrate Directive in Turkey	Umweltbundesamt (LP), NL (JP), UK (JP)	12 Monate	1.000.000	laufend
TR 04 IB EN 03	Harmonisation and implementation of Directive on biocidal products	Umweltbundesamt	24 + 4 Monate	1.500.000	abgeschlossen
TR02-IB -JH-01	Improvement of statement-taking methods and statement-taking rooms in the Republic Turkey	Boltzmanninstitut	20 Monate	1.346.000	abgeschlossen
TR/2005/IB/AG/01	Establishment of an Instrument for Pre-Accession Assistance Rural Development Agency	ArmenienA (LP), D (JP), Ungarn (JP)	23 Monate	1.199.944	abgeschlossen

Projektnummer	Projekttitel	Implementierende Org. (LP/JP)	Implementierungsdauer	Budget €	Implementierungsstatus
TR03-IB-JH-03	Strengthening institution in the fight against trafficking in human beings	Boltzmanninstitut	21 Monate	1.200.000	abgeschlossen
TR/2004/IB/AG/01	Preparation for the implementation of EU Common Agricultural Policy	ArmenienA (JP), NL (LP)	15 Monate	550.000	abgeschlossen
TR/2003/IB/EC/01	Support to the Turkish Conformity Assessment Bodies and the Ministry of Industry and Trade in the Implementation of some New Approach Directives	ÖNorm (JP), D (LP), UK (JP)	18 Monate	968.000	abgeschlossen
TR/2004/IB/JH/02	Initial Twinning Support to the Ombudsman	Volksanwaltschaft (JP), GR Volksanwaltschaft (LP)	24 Monate	1.170.000	on hold (innerstaatl.Gesetzgebung fehlt)
TR 08 IB SO 01	Promoting Gender Equality in Working Life	D (LP) Boltzmanninstitut(JP)	18 Monate	950.000	Zuschlag 10.8.09
			Budgetvolumen	11.783.683	

UKRAINE

Projektnummer	Projekttitel	Implementierende Org. (LP/JP)	Implementierungsdauer	Budget €	Implementierungsstatus
UA07/PCA/TP/08	Support to Transport Policy Design and Implementation in Ukraine	Agency for European Integration/BMVIT (JP), D (LP)	27 Monate	1.000.000	laufend
UA07/PCA/TP/09	Support to Strengthening of Road Freight and Passenger Transport Safety in Ukraine	Agency for European Integration/ BMVIT(JP), FR (LP)	21 Monate	1.000.000	laufend
UA/2006/PCA/EY/02	Regulatory and legal capacity strengthening of Energy Regulation on NERC	E-Control (JP), CZ (JP), IT (LP)	25 Monate	1.100.000	abgeschlossen
UA08/ENP-PCA/JH/11	Support to the Academy of Judges of Ukraine	CLC	24 Monate	1.100.000	laufend
			Budgetvolumen	4.200.000	

BMF

Aktivitäten in der Schwarzmeerregion: Stand und Planung

1. IFI-Kooperationen

Im Rahmen des Außenwirtschaftsprogramms werden Aktivitäten von Internationalen Finanzinstitutionen (IFI) kofinanziert, welche Ansatzpunkte für Geschäftschancen österreichischer Unternehmen (Lieferungen und Investitionen) generieren können. Voraussetzungen für Projekte sind institutionelle Anknüpfungspunkte in den Zielländern. Zur frühen Identifikation von Projektchancen wird ein laufender Dialog mit den in Frage kommenden IFIs (vor allem: International Finance Cooperation (IFC), European Bank for Reconstruction and Development (EBRD)) geführt.

Laufende und geplante Aktivitäten im Rahmen des Außenwirtschaftsprogramms und Umsetzung der IFI-Strategie

	Laufende Aktivitäten	Planung 2010
Südkaucasus	<p>Armenien: Finanzierung einer IFC Studie über das Energieeffizienzpotential und des EBRD Energieeffizienzprogramms.</p> <p>Aserbaidschan: Finanzierung eines von der EBRD entwickelten Programms zur Unternehmensberatung (Business Advisory Program, BAS) (1 Mio. €); Beteiligung von ö. Konsulenten, mit Schwerpunkt KMU.</p> <p>Georgien: Finanzierung von seitens der EBRD abgewickelten und von ö. Konsulenten durchgeführten Analysen zur Identifikation von Energiesparpotentialen.</p>	<p>Finanzierung der Ausweitung der Technischen Hilfe im Rahmen des EBRD Energieeffizienzprogramms im Südkaucasus. Finanzierung einer IFC Feasibility Studie für Kleinwasserkraftwerke in Georgien und Armenien.</p>
Ukraine	<p>Kooperation mit IFC zur Verbesserung der <u>Obstproduktion für die nachgelagerte Verarbeitung.</u></p> <p>Kooperation mit der EBRD zur Verbesserung der Energieeffizienz: EBRD: Kreditlinie, Ö: Finanzierung von Energy Audits und Business Plänen.</p>	<p><u>Fortsetzung der laufenden Kooperationen mit IFC</u> zur Verbesserung der Obstproduktion; <u>Ausweitung der am Programm teilnehmenden ö. Unternehmen.</u></p> <p>Neue Kooperation mit IFC bei:</p> <p>Food Safety Program (Schaffung der Gesetze und sowie organisatorische Rahmenbedingungen für die Umsetzung von Standards und Zertifizierung für Nahrungsmittel.</p> <p>Fresh Fruit Supply Chain Project (Aufbau der Wertschöpfungskette im Frischfruchtmarkt.)</p>

Ukraine	Laufende Aktivitäten	Planung 2010
		Fortsetzung der laufenden Kooperation mit der EBRD: Workshop für österreichische Firmen aus dem Sektor Energieeffizienz . Neue Kooperationen mit der EBRD bei: Projekt zum Ausbau umweltbezogener Infrastruktur auf Gemeindeebene (weitere Zielländer Russland, Serbien). Österreichischer Beitrag: Finanzierung Technischer Unterstützung bei der Vorbereitung konkreter Projekte .
Türkei	Kooperation mit der EBRD bei deren Gemeindeinfrastruktur-programm; Finanzierung Technischer Hilfe bei der Vorbereitung konkreter Projekte.	Fortsetzung der Kooperation mit der EBRD im Rahmen des Gemeindeinfrastruktur-programms
Russland		Kooperation mit der EBRD : Finanzierung der Technischen Hilfe für Energieeffizienzmaßnahmen in den Distrikten Süd, Wolga und Ural.

2. Horizontale Aktivitäten im Rahmen des Joint Vienna Institutes und der Financial Advisory Services (FIAS) Partnership

2.1. Joint Vienna Institute (JVI)

Das JVI ist ein internationales Ausbildungsinstitut für Wirtschaftsbeamte und Nationalbankmitarbeitern aus Ländern auf dem Weg zu voll entwickelten Marktwirtschaften. Alle zur Schwarzmeerregion gehörenden Länder können das JVI nutzen.

Hauptträger des JVI sind der IWF und Österreich (BMF und OeNB). Daneben gibt es weitere Sponsoren, wie die OECD oder die Banque de France. Jährlich werden von den Trägern und Sponsoren knapp 60 Seminare zwischen einigen Tagen und mehreren Wochen für insgesamt rd. 1500 Teilnehmer angeboten. Die Teilnahme erfolgt über Einladung des jeweiligen Veranstalters. Seminare, welche spezifisch auf Länder der Schwarzmeerregion zugeschnitten sind, gibt es derzeit nicht, wären aber möglich.

2.2. Foreign Investment Advisory Services (FIAS) Partnership

Die FIAS, welche von der Weltbank und der International Finance Cooperation (IFC) getragen wird unterstützt Länder bei der Verbesserung des Investitionsklimas sowohl für inländische als auch ausländische Investoren.

Durch eine neue FIAS-Partnerschaft soll ein innovatives Programm zur Förderung von Auslandsinvestitionen am Westbalkan und in ausgewählten Ländern Osteuropas durchgeführt werden. Das BMF unterstützt in den Diskussionen mit IFC und Weltbank eine umfassende Ausweitung des Programms nach Osten. Inwieweit diese zustande kommen wird, hängt von den vorbereitenden Analysen (institutionellen Anknüpfungspunkte und politisches Interesse der Partner) ab.

Das seit einigen Jahren bestehenden IFC Büro in Wien zur Förderung der Auslandsinvestitionen in den Westbalkanländern soll zu einer zentrale Schaltstelle (hub) für das Westbalkan/Osteuropaprogramms und für die Vernetzung mit anderen regionalen und globalen Geberprogrammen im Bereich FIAS-Partnerschaften sowie als Plattform für öffentlich privaten Dialog weiterentwickelt werden.

3. Garantiepolitik im Rahmen der Exportförderung

Aktuelle Deckungsrichtlinien (Projekte, Investitionsgüterexporte, Beteiligungen)

Land (Kategorie)	Deckung	Einschränkungen		
		Zahlungsziel (ZZ)	Garantiehöchstbetrag (GHB)	Sicherheiten
Südkaucasus				
Aserbaidschan (5)	ja	≤10 Jahre	Nein	<i>Bei Soft Loans Staatsgarantie</i>
Georgien (6)	ja	≤1 Jahr	1 Mio. €	<i>Bankmäßige Sicherheit empfohlen</i>
Armenien (6)	ja	≤10 Jahre	3 Mio. €	<i>Bankmäßige Sicherheit empfohlen</i>
Ukraine (5)	ja	≤ 5 Jahre	5 Mio. €	≤10 Jahre
Russland (4)	ja	≤10 Jahre	Nein	<i>Keine Einschränkungen</i>
Moldau (7)	ja	≤3 Jahre	3 Mio. €	<i>Bankmäßige Sicherheit empfohlen</i>
Türkei (4)	ja	≤10 Jahre	Nein	<i>Keine Einschränkungen</i>

Anmerkungen:

Bankgarantie meint Garantie einer bonitätsmäßig gut beurteilten Bank

Deckungsquoten: immer 95% (= Standard für Länder der Kategorien 4 – 7)

Perspektiven:

Die wirtschaftliche und politische Entwicklung in den angeführten Ländern wird beobachtet. Spielräume für Erweiterungen der Deckungsmöglichkeiten werden gezielt (Abnehmergruppen, Sektoren, Regionen) bedarfsorientiert und risikoadäquat genutzt werden.

4. Doppelbesteuerungsabkommen

Doppelbesteuerungsabkommen haben den Zweck sicherzustellen, dass grenzüberschreitende wirtschaftliche Aktivitäten nur einmal besteuert werden und regeln die Verteilung der Besteuerungsrechte auf die beiden beteiligten Länder. Sie sind vor allem auch für die Direktinvestitionsbeziehungen zwischen zwei Staaten wichtig. Unterschiedliche Doppelbesteuerungsabkommen eines Gastlandes mit verschiedenen Herkunftsländer können die Konkurrenzbedingungen für Investoren aus den betroffenen Herkunftsländern beeinflussen.

Mit allen Ländern der Schwarzmeerregion sind Doppelbesteuerungsabkommen in Kraft. Aus Sicht des BMF besteht aus handelspolitischer Sicht bei keinem dieser Abkommen ein Anpassungsbedarf.

5. Amtshilfeabkommen im Zollbereich

Zollamtshilfeabkommen sollen helfen die ordnungsgemäße Anwendung des Zollrechtes sicherzustellen und Schmuggel wirksamer zu bekämpfen. Wichtigste Instrumente sind wechselseitige Auskünfte über Warenbewegungen und zollamtliche Überwachungen.

Mit der Ukraine besteht ein Abkommen aus dem Jahr 2001. Mit Aserbaidshan seit 2004. Mit Russland und Armenien laufen diesbezügliche Verhandlungen.

Mit der Türkei, Moldawien und Georgien bestehen keine Abkommen und es sind derzeit auch keine Verhandlungen in Aussicht genommen.

6. Technische Unterstützung im Verwaltungsbereich

In den Zuständigkeitsbereichen des BMF gibt es derzeit weder im Steuer- und Zollbereich noch im Bereich der Finanzmarktaufsicht technische Zusammenarbeit mit Staaten der Region und ist aktuell auch nicht in Planung.

Im Bereich der Finanzmarktaufsicht verhandelt die FMA derzeit ein MoU mit Russland. Gegenstand sind wechselseitige Vor-Ort-Prüfungen sowie eine Vereinfachung des Datenaustausches.

Anhang 6
Schulpartnerschaften

Partnerschaften österreichischer Schulen mit Ländern der Schwarzmeerregion

Österreichische Schule	Ausländische Schule
HTL Villach Kärnten	Private Irfan Schule, Ümraniye Istanbul Türkei
HLW Tulln Niederösterreich	Schule 29 Smolensk Russland
BHAK Amstetten Niederösterreich	Schule 1212 Moskau Russland
BRG Stainach	Schule 303 St. Petersburg Russland
BRG/BORG Graz Liebenau Steiermark	Schule 506 St. Petersburg Russland
Schottengymnasium Wien	Schule 1134 Moskau Russland
BHAK 10 Wien	Musikalnya Kollege Kaliningrad Russland
BRG Landeck Tirol	Mittelschule Brest Weißrussland
Fachschule f. Sozialberufe Stockerau Niederösterreich	Höheres Pädagog. College Baranowitschi Weißrussland
HAK/HAS der Schulen des bfi Wien	Technisches College Odessa Ukraine
HBLW Ried/Innkreis Oberösterreich	Polytechnische Universität Odessa Ukraine
Stiftsgymnasium Admont Steiermark	Pädagogisches Lyzeum Drohobych Ukraine
GTVS Reichsapfelgasse Wien	Middle School Parchomenko Ukraine
HTL Innsbruck, Tirol Berufsschule 8 Linz, OÖ	Technische Berufsschule Izjum Ukraine
Pannoneum Neusiedl Burgenland	Mittelschule Nr 2 Drohobych Ukraine
GRG XVI Wien	Akademisches Gymnasium Lemberg Ukraine
Carnerigymnasium Graz Steiermark	Schule 28 Lemberg Ukraine
HLW Bad Ischl Oberösterreich	Mittelschule Nr 13 Charkov Ukraine
VS Leystraße Wien	Schule Nr. 4 Pucioasa Rumänien

Kurzüberblick

Kooperation des Bundesministerium für Inneres mit der Schwarzmeerregion

Die Schwarzmeerregion umfasst die Staaten **Armenien, Aserbaidschan, Bulgarien, Georgien, Moldau, Rumänien, die Russische Föderation, die Türkei und die Ukraine** und ist Teil der **östlichen Europäischen Nachbarschaftspolitik**. Österreich ist aufgrund seiner geographischen Lage in Zentraleuropa stark von den Entwicklungen in dieser Region betroffen; sowohl ökonomisch als auch sicherheitspolitisch. Die wesentlichen sicherheitspolitischen Herausforderungen für Österreich im Hinblick auf die Schwarzmeerregion sind organisierte Kriminalität, Korruption, illegale Migration und Asylmissbrauch, Steuerung und Management der legalen Migration sowie ein mögliches Scheitern staatlicher Strukturen in der Schwarzmeerregion.

U. a. bestehen derzeit folgende Kooperationen des BM.I mit den Ländern der Schwarzmeerregion:

Armenien:

- anlassbezogene operative Zusammenarbeit

Aserbaidschan:

- regelmäßige hochrangige und operative Kontakte
- seit 2005 besteht ein Polizeikooperationsabkommen mit AZ
- seit 2007 gibt es einen Verbindungsbeamten des BM.I in Georgien, der für AZ mitakkreditiert ist

Bulgarien:

- regelmäßige hochrangige und operative Treffen und sonstige Kontakte auf bilateraler und EU-Ebene sowie im Rahmen des Forum Salzburg¹
- seit 2005 gibt es einen Verbindungsbeamten des BM.I in BG
- Es bestehen Kooperationsabkommen und –vereinbarungen in den Bereichen polizeiliche Zusammenarbeit und Ausbildung, Rückübernahme von Personen, Datenaustausch, Korruptionsbekämpfung, etc.

Georgien:

- regelmäßige hochrangige und operative Kontakte
- seit 2007 gibt es einen Verbindungsbeamten des BM.I in GE
- Derzeit wird ein bilaterales Polizeikooperationsabkommen verhandelt. Außerdem gibt es Verhandlungen für ein Gemeinschaftsrückübernahmeabkommen der EU mit GE.

¹ Das Forum Salzburg ist eine Plattform für den multilateralen Dialog zur inneren Sicherheit und geht auf eine österreichische Initiative aus 2000 zurück. Seither beschäftigt sich das FS mit aktuellen Themen der inneren Sicherheit und definiert gemeinsame Positionen, um so innerhalb der Europäischen Union mit vereinter Stimme aufzutreten.

Moldau:

- regelmäßige hochrangige und operative Kontakte
- seit 2008 gibt es einen Verbindungsbeamten des BM.I in MD
- Derzeit wird ein bilaterales Polizeikooperationsabkommen verhandelt.
- Es besteht ein Gemeinschaftsrückübernahmeabkommen der EU mit MD.

Türkei:

- es besteht eine gute, v. a. operative, Zusammenarbeit
- seit 2001 gibt es einen Verbindungsbeamten des BM.I in TR

Rumänien

- regelmäßige hochrangige und operative Treffen und sonstige Kontakte auf bilateraler und EU-Ebene sowie im Rahmen des Forum Salzburg
- seit 2001 gibt es einen Verbindungsbeamten des BM.I in RO
- Es bestehen Kooperationsabkommen und –vereinbarungen in den Bereichen polizeiliche Zusammenarbeit, Rückübernahme von Personen, Datenaustausch, Korruptionsbekämpfung, etc.

Russische Föderation:

- regelmäßige hochrangige und operative Kontakte
- seit 2002 gibt es einen Verbindungsbeamten des BM.I in RF
- Abkommen über die polizeiliche Zusammenarbeit und die Zusammenarbeit im Bereich Katastrophenhilfe werden derzeit verhandelt.
- Die Durchführungsvereinbarung für ein EU-RF Gemeinschaftsrückübernahmeabkommen wird derzeit verhandelt (soll demnächst unterzeichnet werden).

Ukraine:

- regelmäßige, v. a. operative, Kontakte
- seit 2002 gibt es einen Verbindungsbeamten des BM.I in UA
- Ein Abkommen über die polizeiliche Zusammenarbeit wird derzeit verhandelt.
- Es besteht ein Gemeinschaftsrückübernahmeabkommen der EU mit UA.

Bilaterale Beziehungen des BMJ zur Schwarzmeerregion

Im Zuständigkeitsbereich des BMJ bestehen mit den Staaten Armenien, Aserbaidschan, Georgien, Moldawien, Türkei, Ukraine und der Region Krasnodar folgende bilaterale Beziehungen:

A. Zivilrechtlicher Bereich:

Mit den genannten Staaten und Regionen laufen keine Verhandlungen über Rechtshilfe in Zivilsachen, über die Anerkennung und Vollstreckung von Entscheidungen in Zivilsachen oder über das internationale Privatrecht. Diese Bereiche fallen weitgehend in die Gemeinschaftszuständigkeit, daher ist auch die Aufnahme solcher Verhandlungen nicht geplant.

Im zivilrechtlichen Bereich bestehen folgende bilaterale Vertragsbeziehungen:

1. Armenien

Aufgrund des völkerrechtlichen Grundsatzes der Kontinuität gilt das österreichisch - sowjetische Rechtshilfeabkommen vom 11. März 1970 mit den Nachfolgestaaten der Sowjetunion weiter. Es regelt die Zustellungsrechtshilfe in Zivilsachen sowie die Befreiung von der Prozesskostensicherheitsleistung und die Vollstreckung von Kostenentscheidungen.

2. Aserbaidschan

Aufgrund des völkerrechtlichen Grundsatzes der Kontinuität gilt das österreichisch - sowjetische Rechtshilfeabkommen vom 11. März 1970 mit den Nachfolgestaaten der Sowjetunion weiter. Es regelt die Zustellungsrechtshilfe in Zivilsachen sowie die Befreiung von der Prozesskostensicherheitsleistung und die Vollstreckung von Kostenentscheidungen.

3. Georgien

Aufgrund des völkerrechtlichen Grundsatzes der Kontinuität gilt das österreichisch - sowjetische Rechtshilfeabkommen vom 11. März 1970 mit den Nachfolgestaaten der Sowjetunion weiter. Es regelt die Zustellungsrechtshilfe in Zivilsachen sowie die Befreiung von der Prozesskostensicherheitsleistung und die Vollstreckung von Kostenentscheidungen.

4. Krasnodar

Mit Russland gilt - wie mit Notenwechsel festgestellt - das Rechtshilfeabkommen vom 11. März 1970 mit der Sowjetunion weiter. Es regelt die Zustellungsrechtshilfe in Zivilsachen sowie die Befreiung von der Prozesskostensicherheitsleistung und die Vollstreckung von Kostenentscheidungen.

Weiter steht der Konsularvertrag vom 28. Februar 1959 mit der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken (Notenwechsel zur pragmatischen Weiteranwendung im Verhältnis zur Russischen Föderation vom 15.6.1993, BGBl Nr. 257/1994) in Kraft. In den Art. 21 bis 26 sind Nachlassangelegenheiten geregelt.

Der Vertrag vom 17. Oktober 1955 mit der Sowjetunion über Handel und Schifffahrt gilt - wie mit Notenwechsel festgestellt - ebenfalls weiter. Der Vertrag sieht ein Schiedsverfahren in Handelsstreitigkeiten vor und die Vollstreckung solcher Schiedsentscheidungen.

5. Moldawien

Aufgrund des völkerrechtlichen Grundsatzes der Kontinuität gilt das österreichisch - sowjetische Rechtshilfeabkommen vom 11. März 1970 mit den Nachfolgestaaten der Sowjetunion weiter. Es regelt die Zustellungsrechtshilfe in Zivilsachen sowie die Befreiung von der Prozesskostensicherheitsleistung und die Vollstreckung von Kostenentscheidungen.

6. Türkei

Rechtshilfeabkommen vom 16. September 1988 betreffend das Verfahren in bürgerlichen Rechtssachen;

Abkommen vom 23. Mai 1989 über die Anerkennung und Vollstreckung von Entscheidungen und Vergleichen in Zivil- und Handelssachen.

7. Ukraine

Mit der Ukraine gilt - wie mit Notenwechsel festgestellt - das Rechtshilfeabkommen vom 11. März 1970 mit der Sowjetunion weiter. Es regelt die Zustellungsrechtshilfe in Zivilsachen sowie die Befreiung von der Prozesskostensicherheitsleistung und die Vollstreckung von Kostenentscheidungen.

B. Strafrechtlicher Bereich:

Abgesehen von vertraglichen Beziehungen entsprechend multilateralen Instrumenten (insbesondere des ER über Auslieferung, Rechtshilfe, Übernahme der Strafvollstreckung und Strafverfolgung aber auch der UN) bestehen derzeit keine

bilateralen, die strafrechtliche Zusammenarbeit regelnde Vertragsbeziehungen zu den genannten Staaten.

Im Verhältnis zu **Moldau**, der **Russischen Föderation** und der **Ukraine** werden derzeit Abkommen über die **polizeiliche Zusammenarbeit** (inhaltlich federführend vom BMI betreut) verhandelt; die justiziellen Aspekte dieser Verträge werden von der Abt. IV 1 des BMJ wahrgenommen. Im Interesse der Erörterung von Problemen der Zusammenarbeit im Bereich der Auslieferung und Rechtshilfe fand im Frühjahr 2009 ein Treffen im BMJ mit einer Vertreterin der russischen Generalstaatsanwaltschaft statt.

Mit der **Türkei** besteht eine aus Mitarbeitern des österreichischen und türkischen Justizressorts zusammengesetzte Arbeitsgruppe Justiz, die das erste Mal im Oktober 2008 im BMJ zusammentraf und im strafrechtlichen Bereich Fragen der **Terrorismusbekämpfung, Auslieferung** und **Übernahme der Strafvollstreckung** sowie im zivilrechtlichen Bereich die Zusammenarbeit bei internationalen Kindesentführungen und Probleme der Zustellung behandelte. Ein weiteres Treffen wurde bislang von türkischer Seite nicht vorgeschlagen.

Hinsichtlich **Moldawien** gab es im Sommer 2009 im Bereich des Strafvollzuges den Wunsch um Unterstützung und Überlassung von gebrauchtem IT-Material.

C. Kontakte auf Minister- und Beamtenebene:

Im Allgemeinen sind die Bemühungen des BMWFJ um Intensivierung des österreichischen Engagements in der Schwarzmeerregion zu begrüßen. Die Fortsetzung des Engagements der österreichischen Justiz nicht nur in Südosteuropa zur Stärkung der österreichischen Export- und Kreditwirtschaft und die Ausdehnung dieser Aktivitäten auf die Schwarzmeerregion sind grundsätzlich logisch und zu begrüßen. Festzustellen ist jedoch, dass bei ständiger Verknappung der Ressourcen derzeit nicht einmal die angebotenen Kooperationen im unmittelbaren nachbarschaftlichen Raum des Westbalkans wahrgenommen werden können.

1. Armenien

2. Bilaterale Kontakte auf höchster Ebene haben in den letzten Jahren nicht stattgefunden. Auf diplomatischem Wege wurde die Unterfertigung eines Memorandums of Understanding vorbereitet, jedoch nie abgeschlossen.

2. Aserbaidshjan

Der letzte Kontakt auf Ministerebene fand im Jahr 2006 statt (Besuch des Generalstaatsanwalts). Laufende Kontakte mit Aserbaidshan gibt es keine.

3. Georgien

Im Sommer 2008 fand ein Besuch des stellvertretenden Justizminister Georgiens bei FBM im Rahmen eines Unterstützungsprojektes zur Justizreform des Europarates statt. Das Programm umfasste vor allem Themenbereiche der Automation der Justiz und Ausstattung mit IT sowie einen Besuch im Parlament.

4. Krasnodar

Es bestehen keine bilateralen Kontakte mit der Region.

5. Moldawien

Bisher keine bilateralen Kontakte.

6. Türkei

Mit der Türkei gibt es bedingt durch mehrere Reformprojekte vor allem des Europarats punktuelle bilaterale und laufende Kontakte auf Beamtenebene. Dies vor allem in den Bereichen **Mediation** und **Justizreform**. Vertreter der österreichischen Justiz unterstützten das vom Europarat geführte Justizreformprojekt (auslaufend mit 2009) vor allem in den Bereichen Systemanalyse und Effizienzsteigerung. Darüber hinaus fanden bilaterale Austauschkontakte zum Thema Mediation statt.

Vom 20.4.2009 - 24.4.2009 fand ein Studienaufenthalt einer türkischen Delegation in Wien und Wels statt. Dabei wurde türkischen Strafrechtsexperten die praktische Anwendung der österreichischen **Diversionsregelungen** näher gebracht.

7. Ukraine

Mit der Ukraine gibt es - bedingt durch die verstärkten Reformprojekte auf EU- und Europaratsebene - laufend bilaterale Delegationskontakte.

Österreich selbst ist Partner der Ukraine in der Umsetzung eines Reformprojekts zur Unterstützung der Justizakademie. Dabei wird die Richterakademie bei Aufbau eines transparenten, effizienten und effektiven Systems zur Richteraus- und -fortbildung unterstützt. Ziel des Projekts ist es, gemeinsam mit der ukrainischen Richterakademie Trainingszyklen für die Richteraus- und -fortbildung unter Berücksichtigung der entsprechenden Empfehlungen des Europarats zu entwickeln, sowie Prüfungsprogramme für Richteramtswarter auszuarbeiten. Das Programm wird durch

umfangreiche Trainingszyklen für Auszubildende und Prüfer sowie für Richter abgerundet. Auch die Erarbeitung eines Konzepts für Fernlehrgänge ist Teil des Arbeitsplans.

Für den Bereich Strafvollzug gab es mit der Ukraine und mit Aserbaidschan folgende Projekte des Europarates:

1. Prison Twinning zwischen Ukraine und Österreich zur Reform des Strafvollzugs in der Ukraine. Dieses Projekt wurde zur Gänze vom Europarat finanziert und lief unter dem Namen ADACS (vormals THEMIS). Es dauerte von 1998 bis 2003 und beinhaltete Arbeitsbesuche ukrainischer Strafvollzugsexperten in Österreich sowie Arbeitsbesuche von österreichischen Experten in der Ukraine. Die Inhalte dieser Besuche wurden vom Europarat vorgegeben.
2. Prison Twinning zwischen Aserbaidschan und Österreich zur Reform des Strafvollzugs in Aserbaidschan. Für dieses Projekt gilt dasselbe wie zu Punkt 1, allerdings begann es erst 2000, endete aber auch 2003.
3. Joint-Programme of European Commission and Council of Europe on Prison Reform in Aserbaidschan. Dieses gemeinschaftliche Projekt EU–Europarat dauerte von Februar bis Dezember 2006. Es wurde vorwiegend von der EU finanziert. Im Rahmen dieses Projektes leitete die Referatsverfasserin Dr. Köck (Stabsstelle Strafvollzug) die Arbeitsgruppe On Legal Reform. Darüber hinaus gab es einen Arbeitsbesuch einer Delegation aus dem aserbaidshanischen Strafvollzug in Österreich.

Bilaterale Beziehungen des BMLFUW zur Schwarzmeerregion

Die Bemühungen des BMWFJ um Intensivierung des österreichischen Engagements in der Schwarzmeerregion werden seitens des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft begrüßt.

Seitens des Lebensministeriums bestehen mit den Staaten Armenien, Aserbaidschan, Georgien, Moldawien, Türkei, Ukraine und der Region Krasnodar folgende bilaterale Beziehungen:

1. Armenien

Am 7.3.2007 fand ein bilaterales Arbeitsgespräch des armenischen Vizeministers für Landwirtschaft mit dem stellvertretenden Sektionsleiter der Sektion III statt.

Ende 2006 hielt sich eine hochrangige Beamtendelegation aus dem do. Umweltministerium zu einer einwöchigen Study Tour zu zahlreichen umweltrelevanten Themenschwerpunkten in Wien auf.

Auf armenischen Wunsch machte eine armenische Delegation eine Exkursion in den Nationalpark Neusiedlersee-Seewinkel am 6. März 2007.

Weitere bilaterale Kontakte auf höchster Ebene haben in den letzten Jahren nicht stattgefunden.

Bei der Tagung der GWK 2007 wurde der armenischen Seite ein erster Entwurf eines MoUs über die Zusammenarbeit zwischen Armenien und Österreich im Rahmen des Kyoto-Protokolls/Clean Development Mechanism übergeben. Der im Wege der armenischen Botschaft in Wien eingegangene Gegenvorschlag vom 02.08.2008 war für das Lebensministerium vor allem wg. der „treaty language“ nicht akzeptabel; dies wurde der armenischen Botschaft mitgeteilt sowie ein vom ho. Ressort überarbeiteter Text, mit der Bitte um do. Kenntnisnahme bzw. neuerlicher Prüfung übermittelt. Im Rahmen der GWK Mai 2009 wurde nochmals die österreichische Position vorgebracht und Interesse an einem MoU bekundet. Allerdings liegt seitdem keine armenische Stellungnahme hierzu vor.

2. Aserbaidshon

Bilaterale Kontakte auf höchster Ebene haben in den letzten Jahren nicht stattgefunden. Im Rahmen der beiden letzten Tagungen der Gemischten Kommission (2006 und 2008) wurden Textentwürfe für ein Memorandum of Understanding zur Zusammenarbeit im Landwirtschaftsbereich zwischen den Ministerien ausgetauscht, jedoch noch nicht abgeschlossen.

Im Rahmen der Tagung der GWK 2008 wurde das österreichische Interesse an einer bilateralen Zusammenarbeit im Rahmen des Kyoto-Protokolls/CDM bekundet und ein auf Basis des aserbaidshonischen Vorschlags adaptierter diesbezüglicher MoU-Entwurf übergeben. Ansonsten keine bilateralen Kontakte.

3. Georgien

Bilaterale Kontakte auf höchster Ebene haben in den letzten Jahren nicht stattgefunden. Laufende Kontakte gibt es keine.

4. Krasnodar

Die Region Krasnodar ist eine der stärksten Regionen in der Landwirtschaft in der Russischen Föderation. In den letzten Jahren gab es viele bilaterale Kontakte auch auf höchster Ebene mit Vertretern dieser Region.

Am 8. 09.2009 fand ein Arbeitsgespräch von Frau Sektionschefin DI Klauser mit dem Vize Gouverneur von Krasnodar Herr E.W. Gromyko in Wien statt. Schwerpunkte des Gespräches waren die Agrarpolitik Österreichs im Bereich landwirtschaftlicher Produktion, Lebensmittelsicherheit, Verarbeitung und Vermarktung insbesondere von Obst und Gemüse.

HBM DI Berlakovich traf im Rahmen seines Besuches in Moskau im September 2009 mit dem Vize Gouverneur von Krasnodar Herr E.W. Gromyko zu einem Gespräch zusammen.

5. Moldawien

Bilaterale Kontakte auf höchster Ebene haben in den letzten Jahren nicht stattgefunden. Im Rahmen der beiden letzten Tagungen der Gemischten Kommission (2008 und 2009) wurden Textentwürfe für ein Memorandum of Understanding zwischen den Ministerien ausgetauscht, jedoch noch nicht endgültig akkordiert.

Zu Beginn des Jahres 2006 wurde ein erster Entwurf eines MoU über die Zusammenarbeit zwischen Moldawien und Österreich im Rahmen des Kyoto-Protokolls/Clean Development Mechanism übermittelt. Bis dato jedoch keine Rückmeldung bzw. diesbezüglichen Kontakte.

6. Türkei

Am 15. Juni 2009 fand in Wien ein Arbeitsgespräch zwischen HBM Berlakovich und dem türkischen Landwirtschaftsminister Mehmet Mehdi Eker statt. Als Anknüpfungspunkt zwischen Österreich und der Türkei wurde ein Memorandum of Understanding im Landwirtschaftsbereich unterzeichnet. Hauptbereiche der Zusammenarbeit sind u.a. die Entwicklung landwirtschaftlicher Techniken und Projekte, Verbesserung der Tierhaltung, insbesondere Zucht und Pflege von Rindern, Schafen und Ziegen, Milchbereich, Kulturlandbau, Pflanzenkrankheiten und Schädlinge sowie Ausarbeitung integrierter Pilotprojekte zur Organisation und zum Management landwirtschaftlicher Betriebe (Ausbildung und Beratung).

Am 18. Juni 2009 fand in Wien ein Arbeitsgespräch zwischen HBM Berlakovich und dem türkischen Minister für Umwelt und Forstwirtschaft Veysel Eroglu statt. Nach mehrjährigen Verhandlungen wurde im Rahmen dieses Gespräches ein Memorandum of Understanding zur Zusammenarbeit im Bereich der Umwelt und der Forstwirtschaft unterzeichnet. Nächster Schritt ist die Erstellung eines Arbeitsprogramms.

Österreichische Twinning-Projekte mit der Türkei:

Twinning wird aus dem Vorbeitrittsinstrument IPA (Instrument for Pre-Accession) finanziert und dient der Bildung von Verwaltungskapazitäten zur Umsetzung und Anwendung des Acquis.

- Turkey (TR/2004/IB/EN/03): Harmonization and Implementation of Directive on Biocidal Products (Projekt ist abgeschlossen, direkte Beteiligung des Lebensministeriums, Ö war Lead Country, Projektkoordinator UBA)
- Turkey (TR2007/IB/EN/01): Capacity Strengthening and Support of Implementation of Nitrate Directive in Turkey (Laufendes Project, direkte Beteiligung des Lebensministeriums, Ö ist Lead-Country mit UK und NL);
- Turkey (TR 07 IB EN 02): Institution Building on Air Quality in the Marmara Region, (Beteiligung des UBA, Ö ist Junior Partner, Lead country: D; verspäteter Projektstart aufgrund von Problemen in der Türkei);

7. Ukraine

Mit der Ukraine gibt es gute und regelmäßige bilaterale Kontakte und Beziehungen. Die Ukraine stellt für das Lebensministerium einen interessanten und zukunftssträchtigen Markt dar.

Auf diplomatischem Wege wurde die Unterfertigung eines Memorandums of Understanding zur Zusammenarbeit im Landwirtschaftsbereich vorbereitet, der Text gilt als akkordiert, einen konkreten Termin für die Unterzeichnung gibt es derzeit jedoch noch nicht.

Im September 2009 besuchte eine Delegation unter der Leitung von Herrn Sapsaj Volodymyr - erster Vize-Gouverneur der Oblast Sumy - Österreich, um sich über die österreichische Rinderzucht zu informieren.

Ein bilaterales Memorandum of Understanding zur Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Umweltschutzes zwischen dem ho. Ressort und dem seinerzeitigen Ministerium für Umweltschutz und Nukleare Sicherheit der Ukraine wurde im April 1996 unterzeichnet. Nach einleitenden Gesprächen im Rahmen eines Energieworkshops im Folgejahr wurden keine weiteren konkreten Maßnahmen zur Implementierung dieses MoUs gesetzt.

Laufende Kooperationen mit der Ukraine bestehen jedoch hauptsächlich im Rahmen der österreichisch-ukrainischen Energiepartnerschaft, die im Auftrag des ho. Ressorts von der österreichischen Energieagentur betreut wird.

Viele Jahre (seit 2003) wurde an dem Zustandekommen eines MoUs über die Zusammenarbeit zwischen der Ukraine und Österreich im Rahmen des Kyoto-Protokolls/Joint Implementation gearbeitet. Die Konsensfindung hinsichtlich eines akkordierten Textes gestaltete sich sehr schwierig, Österreich ist mittlerweile von seinem Interesse an einem derartigen MoU abgerückt, da für die Realisierung von Projekten es eigentlich keines MoU bedarf.

Bilaterale Kooperation des BMWF mit der SMR

Armenien

Im Rahmen des Arbeitsbesuchs von Bildungsminister Dr. Sergey Yeritzyan in Wien (12. - 15. Dezember 2005) unterzeichneten FBM Elisabeth Gehrler und Minister Yeritzyan am 13. Dezember 2005 eine Absichtserklärung über Empfehlungen zur Anerkennung von Qualifikationen im Bereich der Hochschulbildung.

ASERBAIDSCHAN

Am 27. Oktober 2004 fand ein Arbeitsbesuch des aserbaidischen Bildungsministers Misir Mardanov bei FBM Elisabeth Gehrler statt. Bei dieser Gelegenheit wurde ein Memorandum of Understanding über Empfehlungen zur gegenseitigen Anerkennung von Qualifikationen im Hochschulbereich unterzeichnet.

Österreichische Akademie der Wissenschaften (ÖAW)

Eine der Partnerinstitutionen der Österreichischen Akademie der Wissenschaften ist die Nationale Aserbaidische Akademie der Wissenschaften, Baku.

GEORGIEN

Österreichische Akademie der Wissenschaften

Eine der Partnerinstitutionen der Österreichischen Akademie der Wissenschaften ist die Georgische Akademie der Wissenschaften, Tbilissi.

MOLDAVIEN

Österreichische Akademie der Wissenschaften

Eine der Partnerinstitutionen der Österreichischen Akademie der Wissenschaften ist die Moldawische Akademie der Wissenschaften, Chişinău.

Tempus IV, First Call for Proposals: Projects Accepted for Funding Projekte mit gemeinsamer Beteiligung von Moldau und Österreich

144544-TEMPUS-1-2008-1-FRTEMPUS-JPHES

Développement de partenariats avec les entreprises en Moldavie

Agrocampus Rennes

MD (18)

FR-PT-AT-IT-RO-BE

144746-TEMPUS-1-2008-1-RUTEMPUS-JPCR

Improvement of education on environmental management

Saint-Petersburg State University – SPSU

MD (1) - BY (1) - UA (4) - RU (3)

AT-HU-IT-GR-NL

RUSSISCHE FÖDERATION

Wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit (WTZ)

Abkommen zwischen der Republik Österreich und der Russischen Föderation über wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit BGBl. III Nr. 58/1999

Das WTZ-Abkommen mit Russland trat 1999 in Kraft, ist jedoch derzeit ruhend gestellt. Im Rahmen der WTZ unterstützt das BMWF die Mobilität von WissenschaftlerInnen. Die WTZ wird in Österreich vom Österreichischen Austauschdienst (ÖAD) abgewickelt. In Russland wird die WTZ vom Förderfonds für die Grundlagenforschung (Russian Foundation for Basic Research – RFBR) nicht nur abgewickelt sondern auch finanziert. Bis Ende 2007 wurden insgesamt 94 WTZ-Projekte gefördert. Auf österreichischer Seite

belief sich die Finanzierung von Mobilität auf EUR 281.000,--. Auch auf russischer Seite wurde ein vergleichbarer Betrag aufgewendet. Forschungsschwerpunkte der Ausschreibung sind Biotechnologie, Mikrobiologie und Genetik sowie Nanotechnologie und neue Werkstoffe.

„Österreichisch-Russische Wissenschaftstage“ (Science Days) wurden bereits dreimal durchgeführt.

Memorandum of Understanding mit dem Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF)

Seit dem Jahr 2007 besteht ein Abkommen zwischen dem Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF) und dem russischen Fonds für die Grundlagenforschung (RFBR). Im Rahmen dieses Abkommens werden jährliche Ausschreibungen für bilaterale Forschungsprojekte und Konferenzunterstützung durchgeführt.

Österreichische Akademie der Wissenschaften (ÖAW)

Eine der Partnerinstitutionen der Österreichischen Akademie der Wissenschaften ist die Russische Akademie der Wissenschaften, Moskau.

International Institute for Applied Systems Analysis (IIASA)

Über die Russische Akademie der Wissenschaften ist die Russische Föderation auch am International Institute for Applied Systems Analysis (IIASA) vertreten.

Tempus IV, First Call for Proposals: Projects Accepted for Funding Projekte mit gemeinsamer Beteiligung der Russischen Föderation und Österreich

144746-TEMPUS-1-2008-1-RUTEMPUS-JPCR

Improvement of education on environmental management

Saint-Petersburg State University – SPSU

MD (1) - BY (1) - UA (4) - RU (3)

AT-HU-IT-GR-NL

144881-TEMPUS-1-2008-1-DKTEMPUS-JPCR

International Master Programme "Tourism" for Siberian regions

Aalborg University

RU (7)

HU-AT-DK

145022-TEMPUS-1-2008-1-DETEMPUS-JPCR

Integration der IKT an Technische Hochschulen Russlands

Technische Universität Dresden

RU (4)

SI-DE-AT

TÜRKEI

Österreichische Akademie der Wissenschaften (ÖAW)

Eine der Partnerinstitutionen der Österreichischen Akademie der Wissenschaften ist die Türkische Akademie der Wissenschaften, Ankara.

UKRAINE

Wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit (WTZ)

Abkommen zwischen der Regierung der Republik Österreich und dem Ministerkabinett der Ukraine über die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Wissenschaft und Technik, BGBl. III Nr. 135/2004

Das WTZ-Abkommen mit der Ukraine trat 2005 in Kraft. Im Rahmen der WTZ unterstützt das BMWF die Mobilität von WissenschaftlerInnen. Die WTZ wird in Österreich vom Österreichischen Austauschdienst (ÖAD) abgewickelt. Forschungsschwerpunkte der Ausschreibung sind Naturwissenschaften, Ökologie, Biotechnologien, Informationstechnologien, Nanophysik und Nanotechnologien.

„Österreichisch-Ukrainische Wissenschaftstage“ (Science Days) wurden bereits zweimal durchgeführt.

Österreichische Akademie der Wissenschaften (ÖAW)

Eine der Partnerinstitutionen der Österreichischen Akademie der Wissenschaften ist die Nationale Akademie der Wissenschaften der Ukraine, Kiew.

International Institute for Applied Systems Analysis (IIASA)

Über die Nationale Akademie der Wissenschaften ist die Ukraine auch am International Institute for Applied Systems Analysis (IIASA) vertreten.

Tempus IV, First Call for Proposals: Projects Accepted for Funding

Projekte mit gemeinsamer Beteiligung der Ukraine und Österreich

144746-TEMPUS-1-2008-1-RUTEMPUS-JPCR

Improvement of education on environmental management

Saint-Petersburg State University - SPSU

MD (1) - BY (1) - UA (4) - RU (3)

AT-HU-IT-GR-NL